

Unser Gemeindebrief

August bis November 2024

Evangelische
Kirchengemeinde
Menden



Liebe Gemeinde,

wo habt Ihr den Sommerurlaub verbracht? Wart Ihr weg oder habt Ihr die Zeit zu Hause auf „Balkonien“ verbracht, mit kurzen Ausflügen nach Fort Fun und geselligen Stunden mit Freunden oder Nachbarn im Garten? Für mich gehörte in diesem Jahr zum Urlaub eine Schifffahrt auf dem Bodensee – von Lindau nach Konstanz und wieder zurück.

So ein Schiff fährt in der Regel nicht schnell, aber gleichmäßig. Man spürt die Vibrationen der Maschine, die Bewegung des Schiffs durch den Seegang. Ich habe gespürt: die Fahrt des Schiffes unterscheidet sich in ihrer Gleichmäßigkeit von meiner Fahrt durch den Alltag mit vielen Kurswechseln, schnellem Beschleunigen und Abbremsen, wieder Loslegen und Ähnlichem.

Auf der gemächlichen Schifffahrt nach Konstanz kam mir das Kirchenlied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit“ (EG 589) in den Sinn. Es stammt vom Kirchenmusiker

Martin Gotthard Schneider, der in Konstanz geboren und gestorben ist.

Das Lied bietet ein kraftvolles Bild: das „Schiff, das sich Gemeinde“ nennt“. Es steht für Zusammenhalt, für den gemeinsamen Weg, für den Glauben, der uns hier in Menden verbindet – auch weit über die eigenen Gemeindegrenzen hinweg.

Das Schiff fährt durch „das Meer der Zeit“. Es ist also zum Unterwegssein bestimmt. Und es ist eine wirklich turbulente Reise, von der im Lied die Rede ist. Das Bild vom Meer symbolisiert die wechselvollen Umstände und Herausforderungen des Lebens, durch das dieses Schiff hindurchsteuert. Diese krisenhaften Zeiten gab es für Kirche von Anfang an.

Doch sinken kann das Schiff nicht, denn es ist vom Herrn auf Kurs gesetzt. Jesus Christus ist der Kapitän. Das ist eine ermutigende Botschaft in Anbetracht der religiösen Großwetterlage unserer Zeit, in der immer mehr Menschen aus der Kirche austreten und Kirche an Bedeutung verliert.

Das Ziel, auf das wir zusteuern, ist auch klar. Es heißt „Gottes Ewigkeit“, die durch Christus erfahrbar wird. Für mich ist diese Ewigkeit Gottes nicht etwas, was wir erst im Tod erfahren, auf der anderen Seite des Horizonts, sondern schon heute, in diesem so turbulenten Leben, das manchmal traumhaft schön sein kann, manchmal aber auch unglaublich bedrohlich und trostlos.



Als wir uns dem Hafen näherten, der in Konstanz direkt am Zentrum liegt, sammelten sich alle Passagiere auf dem Deck, um zu sehen, wie die Stadt aussieht. Für manche von uns war der Blick auf die eindrucksvolle Statue Imperia im Hafen ganz neu, für andere war es Gelegenheit, Bekanntes wieder zu entdecken.

So stelle ich mir auch die Fahrt mit dem Schiff „Gemeinde“ mit dem Ziel „Gottes Ewigkeit“ vor: Gemeinsam unterwegs sein, und sich das Ziel immer wieder vor Augen führen. Es ist schon heute erfahrbar in unseren vielfältigen Gottesdiensten, auf dem Konfi-Camp in Wittenberg, in dem Mittagstisch „Ma(h)lzeit“, in unseren Grup-

pen und Kreisen, im gelebten Glauben im Alltag und ebenso in manchem Gebet im stillen Kämmerlein.

Und was schweißt alle auf diesem Schiff zusammen? Es sind „Glaube, Hoffnung, Zuversicht – Gottes guter Geist“. Wir sind also nicht allein auf großer Fahrt. Gottes Geist ist bei Dir, selbst dann, wenn Du nichts von Gottes Ewigkeit spürst und siehst! In diesem Sinne eine zuversichtliche Fahrt, nicht nur durch den Spätsommer.

Euer Pfarrer Mario Huhn

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Drei neue Flaggen wehen seit April vor unserer Heilig-Geist-Kirche.



Evangelische
Kirchengemeinde
Menden



GEMEINDE- FEST KIRCHE IST BUNT

1. SEPTEMBER

Rund um die Heilig-Geist-Kirche

11.00 UHR GOTTESDIENST

KINDERSCHMINKEN, MEDIENWAGEN,
BÜCHERTISCH, COCKTAILS, HÜPFBURG,
TOMBOLA, RUDELSINGEN, GRILLSTAND,
KAFFEE UND KUCHEN, ...

Präventionsschulungen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Im Juni und im Juli haben die Mitglieder unseres Presbyteriums und haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter unserer Gemeinde an einer Präventionsschulung gegen sexualisierte Gewalt teilgenommen. Die Schulung wurde durchgeführt von der Präventionsfachstelle unseres Kirchenkreises und begleitet von Nadine Broer, Präventionskraft gegen sexuelle Gewalt.

In unserem Kirchenkreis ist verabredet, dass alle Mitarbeiter der Gemeinde eine 8-stündige Grundlagenschulung besuchen. Diese Schulung orientiert sich an den Leitlinien der Initiative der evangelischen Landeskirchen und der Diakonie gegen sexualisierte Gewalt „hinschauen-helfen-handeln“ und vermitteln u.a.

- Wissen über Täterstrategien.
- Wissen über Risikofaktoren innerhalb interner Strukturen.
- Handlungssicherheit bei einem Verdacht.

- Es geht um „Nähe und Distanz“, Grundlagen der Intervention, rechtliche Grundlagen.

Informiert wird auch über Handlungsschritte bei einem Verdacht bzw. einem erfolgten Übergriff, zudem werden Hilfs- und Unterstützungswege aufgezeigt. Eine zusätzliche 8-stündige Schulung (Modul 2) werden demnächst die Mitglieder unseres Presbyteriums besuchen.

In unserer Gemeinde wird anschließend ein Schutzkonzept erstellt, das der Prävention dient und hilft, dass unsere Mitarbeiter Schutzbefohlene, – also alle anvertrauten Menschen, ungeachtet des Alters, des Geschlechts, der Herkunft, – vor Gewalt und dem Missbrauch von Machtstrukturen zu schützen. So wird das Risiko der Verübung sexueller Gewalt vermindert und dem Missbrauch von Machtstrukturen entgegengewirkt.

Frank Fiedler



Neubau einer Kinderschutzgruppe am Glockenblumenweg

Nach längeren Verhandlungen ist es nun soweit. Im Sommer dieses Jahres wird die Stiftung Evangelische Jugendhilfe Menden auf dem Grundstück am Paul-Gerhardt-Haus einen Neubau für eine Kinderschutzgruppe realisieren. Dieser Neubau erfolgt zweigeschossig und verfügt über insgesamt 600qm.

Die Kinderschutzgruppe nimmt junge Kinder im Alter von drei bis acht Jahren ad hoc auf, wenn sie in Not sind und aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihren Eltern leben können. Sie bietet für einen begrenzten Zeitraum Schutz für sechs Kinder. Zumeist leben die Kinder einige Monate in der Kinderschutzgruppe. Bei

Aufnahme der Kinder führt die Stiftung eine multiprofessionelle Diagnostik durch, auf deren Basis eine Zukunftsperspektive für das jeweilige Kind und dessen Familie entwickelt wird.

In einem Teil des Neubaus werden auch Sozial- und Büroräume für die Fachberater:innen der Bereitschaftspflegefamilien entstehen. Die Stiftung betreut und berät Pflegefamilien, die Kinder auf Zeit und ebenso aus Notsituationen aufnehmen.

Wir als Evangelische Kirchengemeinde Menden freuen uns über die Intensivierung der Beziehungen zwischen der Stiftung und der Kirchengemeinde.



JUGENDGOTTESDIENST

YOU GO

LIVE MUSIK
SNACKS
ACTION

PAUL-GERHARDT-HAUS

30.08.24 18-20H

„Abkehr und Verständigung“ Bilder von Andreas Weische

Zwischen dem 22.09. und dem 13. 10. findet wieder eine Kunstausstellung in der Heilig-Geist-Kirche statt. Diesmal konnten wir den in Menden geborenen Künstler Andreas Weische gewinnen. Er wird in der Kirche eine Auswahl seiner Bilder zeigen. International gut vernetzt blieb er stets bodenständig in der Region verortet. Viel beachtet wurde sein Beitrag für die in Venedig stattgefundene Ausstellung „Du Fantstique Au Visionnaire“ vor 30 Jahren im Juni 1994. Einige Jahre zuvor, hatte Weische der katholischen Kirchengemeinde Böserpe eine überdimensionale Mantel-schutzmadonna für die Fronleichnam-sprozession zur Verfügung gestellt. Der Surrealismus Salvatore Dalis stand Pate beim Beginn seines künstlerischen Schaffens.

Gerne bedient sich der Künstler Versatz-stücken der Kunstgeschichte, wie dem Dip-tychon, das mit dem Titel „Abkehr und Verständigung“ titelgebend für die Aus-stellung in der Heilig-Geist-Kirche ist. Beim Betrachten der gezeigten Auswahl fasziniert die ungeheure Kreativität Weisches, mit der er seismographisch auf gesellschaftliche Umbrüche in einer ihm eigenen Formensprache reagiert.

Die Ausstellung wird nach den sonn-täglichen Gottesdiensten sowie donners-tags von 16.00 -18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr geöffnet sein. Darüber hinaus sind natürlich zusätzliche Ter-mine nach Absprache möglich.



Kirche + Kino

Ausgezeichnete Filme in Menden

Die Reihe Kirche und Kino geht in die zweite Spielzeit.

Ab September werden wieder ausgezeichnete Filme im Bodelschwinghhaus gezeigt.

Auch in der Spielzeit 24/25 werden wir im Bodelschwinghhaus wieder Filme zeigen, die vom evangelischen und katholischen Filmdienst ausgezeichnet worden sind. Wir orientieren uns an der Reihe Kirchen + Kino, die in Iserlohn und Unna weiterhin läuft.

Wenn alles klappt und die Rechte der Aufführung für uns erwerbbar sind, dann werden wir folgende Filme zeigen:

29.9. Perfect Days

3.11. 20.000 Arten von Bienen

1.12. Mein fabelhaftes Verbrechen

12.1. Rose – Eine unvergessliche Reise nach Paris

2.2. The Zone of Interest

9.3. Morgen ist auch noch ein Tag

6.4. Green Border

11.5. The Quiet Girl

Beginn der Vorführung ist jeweils um 19.00 Uhr.

Abendandachten

In unseren hektischen Zeiten tut es gut, Zeiten zu haben, an denen wir zur Ruhe kommen. Daher bieten wir an den Sonntagen, an denen wir Filme zeigen, im Vorfeld eine meditative Abendandacht an. Jeweils um 18.00 Uhr treffen wir uns in der Heilig-Geist-Kirche und ab Januar wieder im Bodelschwinghhaus. Dort kommen wir in ruhiger Atmosphäre, Phasen der Stille und der Möglichkeit des stillen Gebetes zusammen, um in der Ruhe Kraft zu schöpfen für die neue Woche.



Hallo, uns gibt es noch ...

Die Kindernähgruppe unter der Leitung von Dirk Schotenröhr und Team

Wie schon seit vielen Jahren, nähen wir am ersten und dritten Samstag des Monats (außer in den Ferien) von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Erlöserkirche in Böesperde.

Wir freuen uns über jedes Kind, egal ob Mädchen oder Junge, das Interesse und Lust am Nähen hat. Ab dem Alter von sechs Jahren sind die Kinder willkommen. Nähmaschinen, Stoffe, Garn und Zubehör sind vorhanden. Die Kinder benötigen nur eine Stoff- und eine Papierschere und Stecknadeln. Als erstes wird eine Beuteltasche für die Utensilien der Kinder genäht.

Haben wir Euch neugierig gemacht, dann kommt zum Schnuppern vorbei. Am Samstag, den 7. September 2024 um 15.00 Uhr geht es los.

Wir sind gespannt, wer den Weg in die Mühlenbergstraße in Böesperde findet.

Wer noch Fragen hat, ruft bitte folgende Telefonnummer an: 0175 24 72 20 0.

Es freuen sich auf euch
Dirk Schotenröhr und das Nähteam



Am 11. Juni machten der Frauenabendkreis und die Männerarbeit unserer Gemeinde gemeinsam einen Ausflug ins Stadtmuseum Menden. Dort führte Frau Monika Berg anhand der Ausstellung kompetent in die Mendener Stadtgeschichte ein.

Kirche macht Spaß

Anmeldung zur Konfirmandenzeit im 3. und 8. Schuljahr

Liebe Sorgeberechtigte, zusammen mit Ihrem Kind leben Sie im Gebiet der Ev. Kirchengemeinde Menden. Darum laden wir Sie herzlich dazu ein, Ihr Kind zur Konfirmandenarbeit anzumelden.

WIE IST KONFIRMANDENARBEIT STRUKTURIERT?

Unsere Gemeinde ist vor einigen Jahren von der Konfirmandenarbeit in der 7. und 8. Klasse (KA 7/8) auf das neue Konzept umgestiegen, die Konfirmandenzeit in der 3. Klasse beginnen zu lassen und dann in der 8. Klasse ein weiteres Jahr durchzuführen. Es sind weiterhin zwei Jahre, jedoch anders verteilt. Geleitet wird die Konfirmandenarbeit von einem Pfarrer, einem Jugendreferenten und einem Team aus ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Die gemeinsamen Gruppenstunden finden jeweils im Gemeindebezirk Platte Heide statt.

WAS BIETEN WIR ALS KIRCHENGEMEINDE?

Die Konfirmandenzeit ist Entdeckungszeit: Kirchengemeinde, Gottesdienst, Bibel und christlicher Glaube sind einige Bereiche, die wir gemeinsam erkunden

wollen. Dabei wollen wir Spaß haben und viel erleben. Ziel ist es, dass wir am Ende eine Ahnung haben, wovon wir reden, wenn wir gemeinsam bei der Konfirmation sagen: „Ich glaube...“.

Regelmäßige Teilnahme an

- Gruppenstunden, die die religiösen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ernst nehmen und altersgemäß entfalten
 - erlebnisreichen Freizeiten oder Ausflügen
 - spannenden Projekten und Veranstaltungen
 - vielfältigen Gottesdiensten
- sind Voraussetzung dafür, dass uns dies gemeinsam gelingt.

WANN UND WO IST KONFIRMANDENARBEIT?

Der **KA 3 - Kurs** beginnt mit einem Begrüßungsgottesdienst im September 2024 und findet monatlich im Paul-Gerhardt-Haus (Glockenblumenweg 15a, 58708 Menden) statt, immer freitags, von 17-19 Uhr. Ein gemeinsamer Tagesausflug und der Segnungsgottesdienst zum Abschluss findet im Juni 2025 statt.



Der **KA 8 – Kurs** startet mit dem Kennenlernvormittag im Sommer 2025 – kurz vor den Sommerferien. Es folgen das Konfi-Camp am Ende der Sommerferien und die monatlichen Treffen im Paul-Gerhardt-Haus (Glockenblumenweg 15a, 58708 Menden), immer samstags, 10-13 Uhr Uhr. Die Konfirmation nach Ostern 2026 schließt die Konfirmandenzeit ab.

WER KANN SICH ANMELDEN?

KA 3 - Kurs: Eingeladen sind alle Kinder, die nach den Sommerferien die 3. Klasse besuchen.

KA 8 - Kurs: Eingeladen sind alle Jugendlichen, die nach den Sommerferien in die 7. Klasse kommen.

Durch Überspringen/Wiederholen von Klassen kann es in beiden Kursen auch Abweichungen geben. Bitte fragen Sie gegebenenfalls im Gemeindebüro nach. Wir finden gemeinsam eine gute Lösung.

Die Taufe ist keine Anmeldevoraussetzung. Wenn Ihr Kind nicht getauft ist, werden wir die Taufe mit Ihnen während der Konfirmandenzeit (Ka 3 / KA 8) zusammen planen und feiern. Die Taufe ist nämlich Zulassungsbedingung zur Konfirmation.

WIE KANN ICH MEIN KIND ANMELDEN?

Wenn Sie interessiert sind, kommen Sie (mit Ihrem Kind) zu unserem Info- und Anmeldeabend.

KA 3 - Kurs: Der Info- und Anmeldeabend für den KA 3 - Kurs findet statt am

Dienstag, 27. August 2024 um 18 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus (Glockenblumenweg 15a, 58708 Menden).

KA 8 – Kurs: Der Info- und Anmeldeabend für den KA 8 - Kurs findet statt am **Mittwoch, den 28. August 2024 um 18 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus (Glockenblumenweg 15a, 58708 Menden).**

Hier können wir uns schon mal kennenlernen und Ihnen weitere Infos geben. Sie haben Gelegenheit, das Anmeldeformular abzugeben (das Formular finden Sie auf unserer Homepage) und Besonderheiten Ihres Kindes mit uns persönlich zu besprechen.

Sie sind am Info- und Anmeldeabend verhindert, möchten Ihr Kind aber zu einem der beiden Kurse anmelden? Kein Problem. Die Anmeldung kann selbstverständlich auch schriftlich über das Gemeindebüro erfolgen:

*Ev. Kirchengemeinde Menden,
Bodelschwinghstr. 4, 58706 Menden
Tel. 02373/91 54 41 oder E-Mail:
is-kg-menden@ekvw.de.*

NOCH FRAGEN?

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Mario Huhn. Er ist für die Konfirmandenarbeit zuständig und hat die Telefonnummer: 0 23 73 / 760 2 760. Gerne können Sie ihn auch per E-Mail anschreiben: mario.huhn@ekvw.de.



BiodiversitätsCheck auf unseren Friedhöfen

Als Trägerin der Ev. Friedhöfe in Menden hat sich die Ev. Kirchengemeinde Menden um eine Teilnahme und Förderung am Projekt BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden beworben. Das Projekt setzt sich für

den Schutz und den Erhalt der biologischen Vielfalt ein, die angesichts des dramatischen Artenrückgangs auch für den kirchlichen Bereich sehr wichtig geworden ist.



Das Projekt BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden wird als Verbundprojekt gemeinsam mit der Landeskirche Hannover, dem Erzbistum Köln und der Evangelischen Kirche von Westfalen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt. Es wird gefördert vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Die BiodiversitätsChecks sowie die Unterstützung und Beratung durch die Expert*innen und die Umsetzung der bio-

diversitätsfördernden Maßnahmen werden durch das Projekt finanziert.

Auf unseren Friedhöfen Am Hahnenbusch und Wietholz erfolgte der BiodiversitätsCheck am 04.06.2024 mit Frau Völker (Foto, links) und Herrn Waesch (Foto, rechts) vom Institut für Kirche und Gesellschaft, Herrn Breitsprecher vom Naturschutzzentrum Märkischer Kreis (Foto, zweiter von rechts) sowie ehrenamtlichen und amtlichen Mitarbeitenden der Kirchengemeinde. Die Erfassung dauerte ca. 2 ½ Stunden.

Dabei wurden interessante Aspekte deutlich gemacht, wie wir auf unseren Friedhöfen dazu beitragen können, Biodiversität und Artenerhaltung in einen größeren Fokus zu rücken.

Die Ergebnisse der Begehung werden wir demnächst in einer öffentlichen Veranstaltung präsentieren.

Zum Abschluss übergaben Frau Völker und Herr Waesch zwei Insektenhotels und zwei Schilder für unsere Friedhöfe.

Vielleicht möchten auch Sie uns bei unseren Aktivitäten unterstützen.

Informationen erhalten Sie in der Fried-

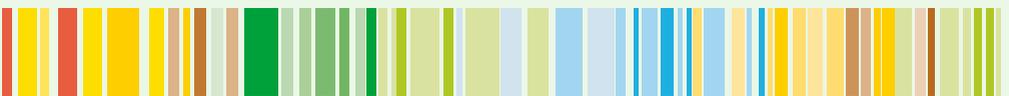


hofsverwaltung, Tel. 02373 91 54 42 und auf der Homepage des Instituts für Kirche und Gesellschaft unter folgendem Link:

<http://www.unserekirchesummt.de>



leben.natur.vielfalt



das Bundesprogramm

Demenz in der Familie

Das Auftreten von Demenz bringt vieles durcheinander. Familienangehörige müssen sich immer wieder auf veränderte Situationen und Betreuungsbedarfe einstellen. Demenz führt zu einer Veränderung der Bedürfnisse und verändert die gemeinsame Beziehung.

Auch Menschen in Menden werden von Demenz nicht verschont. „Man“ spricht aber nicht darüber. Deswegen bleibt es in der Regel verborgen, welche Probleme mit einer Demenz verbunden sind.

Mit einem interessanten Vortrag informierte die Demenzberaterin Cornelia Büse am 3. April 2024 im Paul-Gerhardt-Haus über Problematiken, die auftreten können, wenn mehr und mehr dementielle Symptome bei einem Angehörigen auftreten.

Deutlich wurde bei der Informationsveranstaltung am 22. Mai 2024, dass die Behandlung eines Menschen mit Demenz im Krankenhaus, einer frühzeitigen Vorbereitung bedarf und der Mensch mit Demenz sich dort besser orientieren kann, wenn ein Angehöriger / eine Angehörige den Aufenthalt begleitet.

Die Informationsveranstaltungen werden nach der Sommerpause fortgesetzt und am 1. Mittwoch eines Monats um 18.00 Uhr angeboten.

Sie können gern Kontakt mit dem Gemeindebüro (Tel. 02373/91 54 41) aufnehmen oder mit Frau Büse Kontakt (Tel. 02373/6887919) aufnehmen, wenn Sie Interesse an einem konkreten Thema haben.

Am 10.04.2024 und am 08.05.2024 gab es Gelegenheit zum Austausch mit anderen Betroffenen. Heike Vaupel, seit vielen Jahren als Ergotherapeutin im Sozialen Dienst des Jochen-Klepper-Hauses tätig, und Cornelia Büse unterstützten die Klärung der anstehenden persönlichen Fragen. Wie schwer die persönliche Situation durch das Auftreten von Demenz sein kann, wurde aus dem Bekunden eines Betroffenen deutlich, der mitteilte: „Meine Mutter war an Demenz erkrankt – Ich habe sie bis zum Ableben versorgt – Danach war ich am Ende!“ Deutlich wurde, dass es für betroffene Familienangehörige schwer ist, sich mit der Veränderung des Angehörigen auseinanderzusetzen und gleichzeitig die Versorgung des Betroffenen sicherzustellen. Anfragen bezogen sich auch auf die Möglichkeiten der Unterstützung bei der Bewältigung dieser Probleme. Festgestellt wurde, dass vor einer Demenz niemand geschützt ist und dass Menschen aller Bildungsschichten von ihr betroffen sind! Auch Menschen in Menden werden von Demenz nicht verschont. Die Möglichkeit des Austausches und der Klärung persönlicher Fragen wurde allseits begrüßt.

Weitere Gelegenheit zum Austausch gibt es ab September 2024 an jedem 3. Mittwoch, 17.30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus.

Gabriele Haber und Martin Suckau



Gottesdienst zur Verabschiedung der Konfi-Kids im Paul-Gerhardt-Haus

Mit einem feierlichen Gottesdienst wurden am ersten Sonntag nach Trinitatis im Paul-Gerhardt-Haus die Konfi-Kids verabschiedet.

In diesem gut besuchten Kindergottesdienst predigte Pfarrer Huhn zum Thema „Jona und der Fisch“. Die Botschaft „achtsam zu bleiben“ und „an sich selbst zu glauben“ im Vertrauen zu Gott, wurde den Gottesdienstteilnehmern vermittelt. Mutig zu sein und über seine Komfortzone hinaus zu gehen, ist ein wichtiger Schritt, um Neues kennenzulernen oder seinen Ängsten ins Auge zu sehen.

Feierlich wurden die Urkunden an die Konfi-Kids überreicht.

Musikalisch begleitet wurde dieser Abendmahlsgottesdienst durch den Kinder-Pro-

jektchor unter der Leitung von unserer Kantorin Wakako Yamanaga. Der Kinder-Projektchor erhielt für seine wunderbare Darbietung tosenden Applaus.

Nach dem Gottesdienst gab es noch ein reichhaltiges Kuchenbuffett in gemütlicher Atmosphäre. Ein herzliches Dankeschön an die Eltern der Konfi-Kids für die Kuchenspenden und an das Helferteam!

Melanie Dehn, Presbyterin



„Die Konferenz der Tiere“ Orgelkonzert für Kinder am 16. Juni

Kerstin Buchbinder (Prädikantin) und Wakako Yamanaga (Kantorin) gestalteten einen wunderbaren Nachmittag für Kinder in der Heilig-Geist-Kirche. Die Geschichte von Erich Kästner über die Tiere, die in mehreren Anläufen versuchen, die Menschen zu Einigkeit und Frieden zu bewegen, wurde in der Bearbeitung von Eva Martin-Schneider und mit der Komposition von Christiane Michel-Ostertun von Kerstin Buchbinder am Lesepult lebhaft und mit den verschiedensten, zu den einzelnen Tieren passenden Nuancen vorgetragen. Wakako Yamanaga untermalte die Worte sehr differenziert mit Hilfe der verschiedensten Orgel-Register mit passenden Tönen.

Die Tiere aus der Erzählung waren natürlich in der Kirche in Form von Kuscheltieren anwesend und wurden von den Kindern bestaunt. Nach einer kurzen Begrüßung von Pfarrer von Pavel ging es auch schon los. Als die ersten Töne der Orgel erklangen und die spannende Erzählung begann, lauschten die Kinder aufmerksam und es war mucksmäuschenstill.

Zum Schluss gab es noch eine kurze Orgelführung für die kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer, bei der sie sogar selbst die Tasten drücken und verschiedene Register ausprobieren durften.



„The Chambers – die Virtuosen aus Köln“

Sie müssen keine Weltreise unternehmen, um das Klassikkonzert eines Weltklasse-Orchesters zu hören.

Die vom russischen Meisterviolinisten Artiom Kononov handverlesenen Musiker, die heute alle in Köln ansässig sind, treten seit dem Jahr 2015 unter dem Namen „The Chambers – die Virtuosen aus Köln“ auf. Die Chambers spielen klassische Musik u.a. von Vivaldi, Kreisler, Bach, Rachmaninow und Tschaikowsky. Dazu können sich die Zuhörer auf vom Ensemble neu arrangierte Stücke von Queen („Bohemian

Rhapsody“) und legendäre Filmmusik (H. Mancini, E. Morricone) freuen.

Am Samstag, dem 16. November 2024, ist das Gastspiel des Kammerorchester „The Chambers – die Virtuosen aus Köln“ in Menden, um 19.30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche. Eintrittspreise werden über die Presse bekanntgegeben.

SEPTEMBER

15

WO ZWEI ODER DREI IN MEINEM NAMEN ZUSAMMEN SIND



Partnerschaftssonntag Lima - Menden

Gottesdienst um 11.00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus Platte Heide

Feiern, Essen, Gemeinschaft

Partnerschaft mit Lima / Partnerschaftssonntag

Es ist wieder Alltag eingeleitet in beiden Gemeinden. In Menden, wie auch in Lima. Im losen aber regelmäßigen Austausch stehen wir im Kontakt mit unseren Geschwistern in Lima. Wir nehmen Anteil an den jeweiligen Geschehnissen vor Ort. Für die Kirchen in Peru ist die Karwoche eine ganz besondere. In dieser „heiligen Woche“ haben die allermeisten frei und können dem Leiden und Sterben Christi besonders gut gedenken. So war es ein schönes Erlebnis, dass wir am Gründonnerstagabend einen gemeinsamen Gottesdienst per Videokonferenz gefeiert haben. Wir in der Heilig-Geist-Kirche und die Peregrinos z.T. in ihrer Kirche und auch von Zuhause aus.

Auch unsere Videobotschaft zu Pfingsten ist ein Zeichen der Zusammengehörigkeit.

Diese wollen wir auch weiterhin pflegen. Das tun wir mit unserer Gottesdienstfeier am Partnerschaftssonntag. Den Gottesdienst feiern wir am 15.9. im Paul-Gerhardt-Haus auf Platte Heide. Passend zur Partnerschaft wird es um die Gemeinschaft gehen. Als Leitwort wird uns „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen“ durch den Tag führen.

Und wenn alles klappt, dann besucht uns eine Delegation aus Lima um Himmelfahrt und Pfingsten im nächsten Jahr.

Foto: Gottesdienst am Gründonnerstag - per Zoom gemeinsam mit den Peregrinos





Neues aus dem Ev. Kindergarten Paul-Gerhardt

Sommer im Kindergarten, das heißt, ganz viel Draußen sein. Dies macht den Kindern in diesem Jahr besonders viel Spaß. Nachdem wir mit ansehen konnten, wie unser altes Klettergerüst von tatkräftigen Eltern abgebaut wurde, leuchteten die Augen umso mehr, als so nach und nach neue Spielgerüste aufgebaut wurden. Wieder mit tatkräftiger Unterstützung durch Eltern, Großeltern und einigen Partnern der Mitarbeiterinnen. Nun haben wir eine geräumige Holzhütte für unser Sandspielzeug und die ganzen Fahrzeuge, zwei kleine, offene Holz Häuser, die schon flei-

ßig bespielt werden sowie zwei verschiedene große Holzpferde. Außerdem gibt es einen Holzsteg, einen Baumstamm zum balancieren, einen kleinen Kletterturm mit der Rutsche vom vorherigen Klettergerüst. Sehr beliebt sind die zwei Turnstangen, an denen die Kinder sich gegenseitig Kletter-Turnvarianten zeigen und beibringen. Zwei kleine Schaukeln, die schon unsere jüngsten Kinder selbstständig benutzen können, kommen auch sehr gut an. Um Streitigkeiten zu vermeiden und eine gerechte Nutzung zu gewähren, gibt es eine große Sanduhr, die anzeigt, wann beim Schaukeln gewechselt wird. Nun hoffen wir auf viele, schöne Tage, die wir auf unserem schönen, vielseitigen Außengelände nutzen können. Viele Büsche, Sträucher und Bäume laden zum ungestörten Spielen und Verstecken ein. Am Freitag, dem 12.07.2024 haben wir unsere Vorschulkinder mit dem Motto „Safari“ verabschiedet. Gestartet sind wir mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 17.00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus. Nach dem Gottesdienst verabschiedeten sich



die Kinder von ihren Eltern und erlebten einen spannenden und unvergesslichen Abend und Nacht, in und um den Kindergarten. Zum Frühstück waren die Familien wieder vereint im Kindergarten. Gestärkt und noch ein wenig müde endete der Abschluss am Samstagvormittag.

Am 26.07.2024 verabschiedeten wir alle Kinder und Eltern in die Sommerferien. Mitte August begrüßen wir alle „alten“ und einige neue Kinder wieder im Kindergarten. Wir hoffen, dass sich alle gut bei uns einleben und wohlfühlen werden.

Ende September (29.09.2024) werden wir dann alle gemeinsam in einen Begrüßungsgottesdienst willkommen heißen, mit einem anschließenden Sommerfest. Hierzu laden wir die Gemeinde recht herzlich ein und freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu können.

Einen schönen und gesegneten Sommer wünscht Ihnen

das Team aus dem Ev. Kindergarten Paul-Gerhardt

Ökumenisches Sommerkonzert

Ende Juni fand in der Heilig-Geist-Kirche abends ein ökumenisches Sommerkonzert statt. Die evangelische Kantorei und der katholische Kirchenchor St. Vincenz machten zusammen Musik. Unter der Leitung unserer Kantorin Wakako Yamana und mit dem Vincenz-Kantor Christian Rose an der Orgel ertönten zwei doppelchörige Sätze von Schütz und Pachelbel, ein Segenslied von dem zeitgenössischen

englischen Komponisten Rutter, Orgelmusik und weitere Musikstücke. Darüber hinaus gab es meditative Texte zu hören.

Es war eine gut besuchte sommerlich-fröhliche Veranstaltung. Schön war die Gemeinschaft der beiden Chöre, die demnächst wieder gemeinsam auftreten wollen.



Die regelmäßigen Gottesdienste in unserer Gemeinde

Heilig-Geist-Kirche Menden Stadt 11.00 Uhr

Abendmahl: am 2. Sonntag im Monat

Erlöserkirche Böisperde 09.30 Uhr

Abendmahl: am 4. Sonntag im Monat

Paul-Gerhardt-Haus Platte-Heide 11.00 Uhr

Abendmahl: am 1. Sonntag im Monat

An Sonntagen ohne Abendmahl kann getauft werden.

Gottesdienste in den Altenheimen

St. Vincenz Altenheim:	am 1. Donnerstag im Monat, um 9.30 Uhr
Integra Seniorenpflegezentrum:	am 1. Donnerstag im Monat, um 10.15 Uhr
Cramersche Fabrik:	am 3. Donnerstag im Monat, um 15.45 Uhr
Hansa-Seniorenwohnpark:	am 3. Donnerstag im Monat, um 16.30 Uhr
Jochen-Klepper-Haus:	am 1. und 3. Donnerstag im Monat, um 10.00 Uhr

Totensonntag auf unseren Friedhöfen

Am 24. November feiern wir auf unseren Friedhöfen Am Hahnenbusch und Wietholz jeweils um 15 Uhr Andachten mit Gedenken der Verstorbenen.

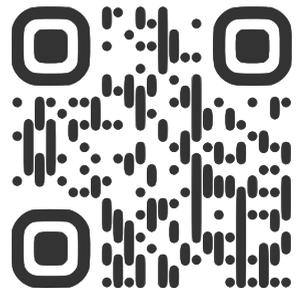
Kein Jugendaustausch Menden/Israel in 2024

„We stay optimistic!“ - das war Anfang des Jahres der Kommentar der Verantwortlichen rund um den diesjährigen Jugendaustausch zwischen Menden und Israel.

Leider musste der Austausch nun schweren Herzens abgesagt werden. Aufgrund des Krieges ist ein Austausch in diesem Jahr nicht zu verantworten.

Gemeinde Newsletter

Auf unserer Homepage können Sie sich für unseren Newsletter anmelden. Dieser informiert Sie in unregelmäßigen Abständen über Termine, besondere Ereignisse und noch andere wichtige Dinge. Melden Sie sich an und verpassen Sie keine wichtigen Neuigkeiten mehr.



Heilig-Geist-Kirche

01.09. Sonntag	11.00 Uhr	Festgottesdienst zum Beginn des Gemeindefestes
08.09. Sonntag*	11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfi-Kids (anschließend Grillen am Gemeindehaus)
22.09. Sonntag	11.00 Uhr	Ausstellungseröffnung der Ausstellung: „Abkehr und Verständigung“ von Andreas Weische
13.10. Sonntag	11.00 Uhr	Beendigung der Ausstellung
20.10. Sonntag	11.00 Uhr	Gottesdienst mit den „Lucky Strings“
31.10. Reformationstag*	19.00 Uhr	Reformationsgottesdienst mit der Ev. Kantorei und dem St. Vincenz-Chor
24.11. Ewigkeitssonntag*	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen

Paul-Gerhardt-Haus

25.08. Sonntag	11.00 Uhr	Kinderkirche (anschließend gemeinsames Kaffeetrinken)
15.09. Sonntag	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Partnerschaftssonntag
29.09. Sonntag	11.00 Uhr	Kindergartengottesdienst
06.10. Erntedankfest*	11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten (anschließend gemeinsames Essen)
13.10. Sonntag	11.00 Uhr	Gottesdienst mit den „Lucky Strings“
17.11. Sonntag	11.00 Uhr	Bittgottesdienst für den Frieden
20.11. Buß- und Betttag	18.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst
24.11. Ewigkeitssonntag*	11.00 Uhr	Gottesdienst mit den „Lucky Strings“
01.12. Sonntag	11.00 Uhr	Kinderkirche zum 1. Advent (anschließend laden die Vereine Platte Heide zum Weihnachtsmarkt in und am Paul-Gerhardt-Haus ein)

Erlöserkirche

04.08. Sonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Harfenmusik
06.10. Erntedankfest	9.30 Uhr	Gottesdienst
27.10. Sonntag*	9.30 Uhr	Gottesdienst gestaltet von der Männerarbeit „Wofür stehst du?“
20.11. Buß- und Betttag	19.00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst gemeinsam mit St. Maria Magdalena
24.11. Ewigkeitssonntag*	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen

* Gottesdienst mit Abendmahl

gesamtgemeindliche Gottesdienste sind **fett** gedruckt

Montag

14.30 Uhr

Montagstreff für Senioren

Tanz, Spiele, Gespräche...
Frau Weyrauch, Tel.: 55 12
und Team
Ort: BSH

Dienstag

18.30 Uhr

Männerarbeit

2. Dienstag im Monat
Pfarrer Fiedler, Tel.: 32 13
13.08. "Nicht nur Grillen" -
mit Harald Schälte
10.09. Pfr. i. R. Cibulski ge-
staltet den Abend
08.10. Jahresthema der
Männerarbeit - zu Gast:
Jürgen Haas
27.10. Männersonntag -
Gottesdienst um 9.30 Uhr:
"Es ist dir gesagt, Mann,
was gut ist - Wofür stehst
du?"
12.11. Thema noch offen
Ort: EK

Dienstag

18.30 Uhr

Frauenabendkreis

2. Dienstag im Monat
Frau Krause, Tel.: 6 50 64
11.09. "Eine Welt in einem
Land" Südafrika - Vortrag:
Angelika Krause
08.10. Basteln mit Christel
Kaminski
12.11. Gymnastik mit Inge
Daubner
Ort: EK

18.45 Uhr

meditatives Beten

Pfarrer Fiedler,
Tel: 98 13 888
E-Mail:
birgit.fiedler@freenet.de
Ort: HGK
Neueinsteiger bitten wir um
eine kurze Anmeldung;
telefonisch oder per E-Mail

20.00 Uhr

Ökumenischer Gesprächskreis

Pfarrer Fiedler, Tel.: 32 13
20.08., 02.09., 15.10.
Ort: St. Paulus
19.11.
Ort: EK

Mittwoch

14.30 Uhr

Frauenhilfe Platte Heide

2. Mittwoch im Monat
Frau Brusis, Tel.: 6 03 77
Ort: PGH

Donnerstag

8.30-10.30 Uhr

**Generationscafé mit
„Momenten der Stille“**

2. Donnerstag im Monat
Gudrun Köhne, 7 60 82 07
08.08., 12.09., 10.10., 14.11.

Ort: EK

19.30 Uhr

Kantoreiprobe

Frau Yamanaga,
Tel. 91 54 44

Ort: BSH

Freitag

9.30 bis 11.00 Uhr

Spielgruppe

Frau Maaß,
Tel. 0151-11 12 05 26
Ort: PGH

18.00 Uhr

**Offener Treff für
Jugendliche (ab 13 Jahre)**

14-tägig
Lernende Gemeinschaft -
Jugendarbeit in Menden
Frau Baron, Tel. 39 17 84
30.08. (YouGo im PGH/
Menden), 13.09., 27.09.,
11.10., 8.11. (Worship Night
in Ergste), 22.11.

Ort: Jugendraum BSH

19.00 Uhr

Bläserkreis Paul-Gerhardt

Frau Yamanaga
Tel. 91 54 44

Ort: BSH

Samstag

12.15 Uhr

**Ökumenisches
Mittagsgebet**

Ort: St. Vincenz-Kirche

15.00 Uhr

**Kinder- und
Jugendnähgruppe**

Herr Schotenröhr und Team
Tel. 0175 2 47 22 00

1. und 3. Samstag im Monat

Ort: EK

HGK = Heilig-Geist-Kirche

BSH = Bodelschwinghaus

EK = Erlöserkirche

PGH = Paul-Gerhardt-Haus

Die Veranstaltungen finden während der Schulferien nur nach besonderer Absprache statt.

Franz Kafka (1883 – 1924) 100 Jahre seit seinem Tod

Martin Walser sagt von ihm: „Kafka kann nur übertönt, nie aber überholt werden“. Und Rüdiger Safranski überschreibt seine Kafka-Biographie (2024): „Um sein Leben schreiben“. Was ist nun das Besondere an diesem vielleicht „größten Unverständenen der deutschsprachigen Literatur“ (FAS vom 24.03.24)? Sein Stil, seine eigene literarische Ausdrucksform, das „Kafkaeske“? Seine Flucht aus der Wirklichkeit? Seine Zwiespältigkeit? Das nächtliche Schreiben? Oder die Integration des Lesers, der Leserin, in seine Texte (Peter Höfle)? Oder gar Franz Kafka als „Prophet und strenger Moralist“ (Max Brod)? Fragen über Fragen, die das Werk des Schriftstellers auch

heute, 100 Jahre nach seinem Tod, noch aufgibt und auf die zeitgenössische Literatur, Philosophen, Theologen, Soziologen u. a. eine Antwort zu geben versuchen. (Wobei es auch an dieser Stelle – schon aus Platzmangel – nur bei einem Versuch bleiben kann).

Biographische Daten

Da das Werk Kafkas autobiographische Züge trägt, soll vorerst ein kleiner Überblick über sein Leben im Sinne von „aus dem Leben Kafkas entsteht sein Werk“ (Daniel Kehlmann) gegeben werden. (Daniel Kehlmann, als Bestsellerautor und Verfasser von „Die Vermessung der Welt“, „Tyll“ „Lichtspiel“ u. a. Werken bekannt, hat zusammen mit dem österreichischen Serienmacher David Schalko einen famosen Sechsteiler gedreht, in dem eben diese Verflochtenheit zwischen Leben und Werk hervorgehoben wird. Der Film, ausgestrahlt in der ARD am 26. und 27. März 2024, bringt Kafka dem Zuschauer nahe, indem er versucht, Kafkas Leben durch, bzw. anhand seiner Werke zu erzählen). Franz Kafka wird als erstes Kind des Kaufmanns Hermann Kafka und seiner Frau Julie, geb. Löwy am 3. Juli 1883 in Prag geboren. Die Familie wächst schnell weiter. Doch sterben die Brüder Franz´Georg und Heinrich früh. Von den drei Schwestern Gabriele (Elli), Valerie (Valli) und Ottilie (Ottla) wird die Letztgenannte zu Kafkas besonderer Vertrauensperson innerhalb



der Familie. Die Dominanz des Vaters, der seinen ärmlichen Ursprung hinter sich lassen wollte, betrifft nicht nur die eigene Familie, sondern auch die gesamte Entwicklung seines Sohnes Franz und nicht zuletzt auch dessen Werk (siehe „Brief an den Vater“ aus 1919). Nach Abschluss der Schule folgt für Franz das Jurastudium und die Promotion an der deutschen Universität Prag. 1906 dann Eintritt als Referendar an die Prager Filiale der Triester Versicherungsgesellschaft „Assicurazione Generali“. Ein halbes Jahr später wechselt Kafka zur „Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für das Königreich Böhmen“ (AKVA) in Prag, wo er bis zu seiner Frühpensionierung 1922 angestellt bleiben wird. In die ersten Berufsjahre fallen Kafkas erste Publikationen (wie etwa „Das Urteil“ und „Die Verwandlung“). Im beruflichen Leben findet Franz Kafka keine Erfüllung. Er flieht in das Schreiben, in dem er buchstäblich „aufgeht“. Rüdiger Safranski beschreibt das sehr treffend in seiner Kafka Biographie: „Um sein Leben schreiben“. Ähnliches gilt auch für Kafkas Verhältnis zur Damenwelt: Im August 1912 lernt er bei Max Brod, mit dem ihn seit der Studentenzeit eine enge Freundschaft verband, Felice Bauer kennen. Zwischen den beiden entwickelt sich eine intensive Korrespondenz, die die erfolgte Verlobung jedoch nicht retten kann. Das Resultat: die Auflösung des Verlöbnisses. 1917 kommt es zur zweiten Verlobung mit Felice Bauer, die allerdings auch mit einer weiteren Auflösung endet. Es ist für Kafka zugleich die Zeit des Ausbruchs seiner Krankheit, einer unheilbaren Tuberkulose. Er ersucht seinen Arbeitgeber um eine krank-

heitsbedingte Frühpensionierung, die ihm allerdings erst 1922 gewährt wird. 1919 lernt Kafka die jüdische Tschechin Juli Wohryzek kennen. Mit ihr erfolgt eine dritte Verlobung, die allerdings auch zu keiner Ehe führt. Ein Jahr später lernt er die Wiener Journalistin Milena Jesenska-Pollak kennen. Dieser Beziehung verdanken wir die schönsten Kafka Briefe. Ein Jahr vor seinem Tod trifft Kafka im Ostseebad Müritz die fünfundzwanzigjährige Dora Diamant. Mit ihr entwickelt sich eine ganz besondere Beziehung. Dora Diamant ist für ihn „die große Liebe seines Lebens“. So nachzulesen bei Michael Kumpfmüller in „Die Herrlichkeit des Lebens“. (Seit Februar 2024 auch als Verfilmung). Es stehen die letzten Lebensjahre von F. Kafka im Zeichen von Krankheit. Franz und Dora beziehen eine gemeinsame Wohnung in Berlin. Sie können sich ihrer Zweisamkeit kaum erfreuen, da die Krankheit ihn ganz in Anspruch nimmt. Als Max Brod Mitte März 1924 Franz Kafka zusammen mit Dora nach Prag holt, ist er auf fünfzig Kilogramm abgemagert. Es erfolgt bald die Abreise nach Wien, schließlich nach Kierling bei Klosterneuburg, wo Kafka am 3. Juni 1924 stirbt.

Das Werk

Die Eigenartigkeit und das Besondere von Kafkas literarischem Schaffen soll an dieser Stelle anhand von drei ausgesuchten Werken verdeutlicht werden: „Das Urteil“, „Der Prozeß“ und „Das Schloss“. Die Geschichte „Das Urteil“ schreibt Kafka in der Nacht vom 22. zum 23. September 1912 von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens in einem Zug. Die Erstveröffentlichung er-

folgt 1913 im „Jahrbuch für Dichtkunst“ herausgegeben von Max Brod. „Das Urteil“ macht klar, welchen Stellenwert das Schreiben im Leben des dreißigjährigen Autors spielt. „Wie sich die Geschichte vor mir entwickelt. Das ist ein großes Feuer“, schreibt Kafka selbst über die Entstehung des „Urteils“. Es trägt diese Geschichte, wie viele andere auch, autobiographische Züge. Handelnde sind drei Personen: Georg, sowie der in St. Petersburg weilende Freund und Georgs Vater. Inhaltlich geht es um die Beziehung dieser drei Personen zueinander, genauer um Georgs Verlobung und die Reaktion der beiden anderen darauf, bzw. um das Verschweigen der Verlobung dem Freund gegenüber und die Mitteilung über die vollzogene Verlobung an den Vater und vor allem um die Reaktion des Vaters darauf: Völlige Ablehnung, mehr noch als das: ein ultimatives Urteil gegenüber dem Sohn: „Ich verurteile dich jetzt zum Tod des Ertrinkens“. Das hierin das Verhältnis Kafkas zu Felice Bauer sowie das Verhältnis zum eigenen Vater eine große Rolle spielt, ist offenkundig. „Der Prozeß“ zieht Josef K. von seiner äußeren Wirklichkeit ab ins eigene Innere hinein“ (Rüdiger Safranski). „Jemand musste Josef K. verleumdet haben, denn ohne, dass er etwas Böses getan hat, wurde er eines Tages verhaftet“. So beginnt das erste Kapitel. Es geht im Roman um Schuld und Selbstverurteilung eines sich den Gemeinschaftsaufgaben Entziehenden. Aus der Selbstsicherheit des bisherigen Lebens wird Josef K. herausgerissen. Das Gericht bewirkt bei ihm eine existenzielle Wende. Er hat gegenüber der Welt ein Rechtfertigungsproblem. Mehr noch als das: Im in-

neren Gerichtshof gibt es eine doppelte Anklage: über dem Schreiben das Leben versäumt zu haben und über dem Leben das Schreiben versäumt zu haben. Damit ist das Grundproblem in Kafkas Leben angedeutet: der Zwiespalt zwischen der Sehnsucht nach Gemeinschaft und dem unbedingten Verlangen zu schreiben (Rüdiger Safranski).

Um die gleiche Problematik, wenn auch mit einem besonderen Schwerpunkt, geht es auch in Kafkas Werk „Das Schloss“ (geschrieben 1922, veröffentlicht 1926): um die Verwurzelung in der menschlichen Gesellschaft. K. behauptet als Landmesser vom Schloss gerufen worden zu sein. Das Schloss gilt als alles beherrschende Macht im Dorf, als organisierte, verbietende Macht, als riesiger Apparat. K. nimmt den Kampf mit dem Schloss auf, im Unterschied zu den Einheimischen, zu deren Leben das Schloss gehört. K. gehört nicht zur Dorfgemeinschaft, obwohl er sich danach sehnt. Es ist die vorhin schon erwähnte Sehnsucht, die auch dieses Werk Kafkas durchzieht.

Kafkas Vermächtnis oder was bleibt?

Es gibt zwei Verfügungen Kafkas bezüglich seines Nachlasses. Beide (aus 1921 und 1922) haben den gleichen Inhalt: Der Autor fordert die Verbrennung seines literarischen Nachlasses. Kafka wusste sehr wohl, dass sein erster Leser und Freund, Max Brod, der Forderung nach Vernichtung nicht nachkommen würde. (Es gelingt Brod, die Manuskripte zu retten und nach Israel zu bringen).

Wie schon anfangs erwähnt, gibt das Werk

Kafkas auch heute noch viele Fragen auf. Sie beziehen sich auf die Besonderheit und Einzigartigkeit Kafkas und Antworten können an dieser Stelle nur andeutungsweise gegeben werden: Franz Kafka „schreibt um sein Leben“. Man könnte bei ihm von einem „Glück des Schreibens“ ausgehen, das allerdings von heftigen Schuldgefühlen begleitet ist. Er selbst sagt kurz vor seinem Tod; „Ich habe nicht gelebt, ich habe nur geschrieben“. Es ist eben die „Ambivalenz zwischen Kunst und Leben“ (Karl-Josef Kuschel), die seine Exis-

tenz ausmacht. Wenig erforscht ist Kafkas Verhältnis zum Judentum, auf das an dieser Stelle aus Platzmangel leider nicht eingegangen werden kann.

Literarisch gesehen bleibt der Einfluss Kafkas auf die moderne deutschsprachige Literatur und es bleiben viele weitere offene Fragen, die Franz Kafka auch 100 Jahre nach seinem Tod lesenswert machen.

Menden, im Juni 2024

Pfr. i. R. Hans D. Daubner

Foto: Franz Kafka 1923 (wikimedia)

Heinz Dieter Simon zur Barmer Theologischen Erklärung, – vor 90 Jahren

Der Feldmarschall und protestantische Reichspräsident von Hindenburg ernannte den katholischen Gefreiten aus Österreich zum deutschen Reichskanzler." (1) So wurde Hitler für eine große Mehrheit der Protestanten "zu einem Führer, den Gott gesandt hat."(2) Die Deutschen Christen, die dem Nationalsozialismus ideologisch nahe standen und mit ihm kooperierten, verfolgten das Ziel, eine evangelische Reichskirche zu errichten.

Am 31. Mai 1934 wurde die sogenannte BARMER THEOLOGISCHE ERKLÄRUNG von der sich formierenden Bekennenden Kirche beschlossen. Darin wurden die Irrlehren der Deutschen Christen verworfen.

Allerdings sah sich die Bekennende Kirche lediglich als innerkirchliche und unpolitische Opposition, "die sich nur gegen

die die Kirche verwüstenden Irrlehren der Deutschen Christen wenden wenden wollte." (3) Nur wenige Mitstreiter der Bekennenden Kirche haben auch die politische Bedeutung dieser Erklärung erkannt. Für Dietrich Bonhoeffer – einer dieser Wenigen – "steht Kirche prinzipiell auf Seiten der Menschen, deren Würde und deren Rechte eingeschränkt werden, die leiden müssen – seien sie Juden, Christen, Atheisten", (4) und schloss sich dem politischen Widerstand an, um nicht nur die Opfer "unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu greifen." (5) Der Schweizer Theologe Karl Barth – Verfasser der BARMER THEOLOGISCHEN ERKLÄRUNG und ebenso einer dieser Wenigen, verließ Deutschland. Die Bekennende Kirche zog sich in die innere Emigration zurück und verschloss dabei die Augen und Ohren vor

der Verfolgung und dem Leid der Juden.

Letztlich bleibt festzuhalten, dass auch der Bekennenden Kirche eine politische Opposition gegen das NS-Regime fremd blieb. Es ehrt die Bekennende Kirche sicherlich, dass sie sich der nationalsozialistischen Ideologie und Herrschaft weitgehend entzogen hatte, aber einen heldenhaften Kampf dagegen führte sie nicht.

Welche Bedeutung hat die BARMER THEOLOGISCHE ERKLÄRUNG jetzt nach dem Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft? Da gibt es historische Ereignisse: In Südafrika und einigen anderen Ländern inspirierte sie das Engagement der Kirche und kirchlicher Gruppen gegen Unterdrückung und Ungerechtigkeit.

In Deutschland hat die EKD sie in ihre Grundordnung übernommen und sie hat Eingang in das evangelische Gesangbuch gefunden, steht also zunächst einmal (nur) auf dem Papier. Der ehemalige Pfarrer Hans D. Daubner deutet im Gemeindebrief (Ausgabe April bis Juli 2024) an, dass

die BARMER THEOLOGISCHE ERKLÄRUNG über ihre Rolle als Theologisches Zeugnis des 20. Jahrhunderts hinauswachsen könne.

Im Jahr 2034 wird diese ERKLÄRUNG 100 Jahre alt. Es wäre also genug Zeit, um einen Reflexionsprozess zu beginnen, in dem über die historische Bedeutung, die Defizite und auch mögliche Weiterentwicklung der ERKLÄRUNG und vor allem über die praktischen Folgen davon, diskutiert wird.

Die Zitate 1, 2, 4 und 5:

Barbara Beuys

Und wenn die Welt voll Teufel wär
Rowohlt TB Verlag 1984

Zitat 3:

Lexikon für junge Erwachsene
Kreuz Verlag 1970

Literaturhinweis zum Thema:

Karsten Krampitz

Jedermann sei Untertan

Alibri Verlag 2017

Projektchor für das Gemeindefest

Zum Mitmachen eingeladen sind Menschen jeden Alters, die gerne singen.

31. August: Proben

Wir beginnen um 9.45 Uhr mit einem Stehkafee im Bodelschwinghhaus. Die Probe beginnt um 10.30 Uhr. Ein Mittagsimbiss ist vorgesehen. Die Proben enden um 14.30 Uhr.

01. September: Aufführung in der Heilig-Geist-Kirche im Gottesdienst um 11.00 Uhr

Die Anmeldung erfolgt über das Gemeindebüro,

Email: is-kg-menden@ekvw.de, Tel.: 91 54 41

oder über die Kantorin Wakako Yamanaga,

Email: wakako.yamanaga@ev-kirche-menden.de, Tel.: 91 54 44.



Neue Leitung im Kirchenkreis

Pfarrer Oliver Günther aus Freudenberg ist neuer Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Iserlohn

Ende April wurde Oliver Günther zum neuen Superintendenten des evangelischen Kirchenkreises Iserlohn mit seinen derzeit rund 79.000 Gläubigen gewählt. Geboren wurde Oliver Günther im westfälischen Halle, aufgewachsen ist er im Ruhrgebiet. Nach dem Abitur schloss sich das Theologie-Studium in Münster an. Er absolvierte das Vikariat in Siegen. Die erste Pfarrstelle folgte dann in Gelsenkirchen. Von dort aus ging es nach Wittgenstein, ehe er dann Superintendent in Prignitz in Brandenburg wurde. Aus familiären Gründen gab er diese Stelle nach anderthalb Jahren ab und kehrte 2015 als Gemeindepfarrer nach Siegen zurück.

Der nunmehr 50-jährige ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Er hat nun die Nachfolge von Superintendentin Martina Espelöer angetreten. Am 28. Juni verabschiedete Ulf Schlüter, Theologischer Vizepräsident der Evangelischen Kirche von Westfalen, in der Obersten Stadtkirche in Iserlohn die bisherige Amtsinhaberin und führte Pfarrer Oliver Günther in sein neues Amt ein. Am 1. Juli hat Superintendent Günther seine neue Aufgabe angetreten, unser Presbyterium wünscht ihm dafür Gottes Segen.

Frank Fiedler

Foto: Oliver Günther und Martina Espelöer



Kinder in Not -

Die Stiftung sucht Pflegefamilien!

Jason ist 2,5 Jahre alt, seine kleine Schwester Lina 8 Monate. Bislang leben sie mit ihren Eltern in einer kleinen Wohnung am Stadtrand. Nach der Geburt des zweiten Kindes kommt es immer häufiger zu Streit zwischen den Eltern. Die Mutter hat selbst wenig schöne Erfahrungen in ihrer Kindheit gemacht. Eigentlich weiß sie oft gar nicht, was sie mit zwei kleinen Kindern den ganzen Tag machen soll. Der Vater beteiligt sich wenig am Familienleben, kommt kaum nach Hause. Die Mutter schläft viel. Jason schafft es schon Türen allein zu öffnen. Die Polizei findet ihn an einem kalten Winterabend nur mit einer Windel bekleidet auf der Straße.

In krisenhaften Lebenssituationen können Eltern manchmal für ihre Kinder nicht mehr gut sorgen. Psychische Erkrankungen, Sucht, finanzielle Nöte, Überforderung... die Liste möglicher Gründe für die Herausnahme eines Kindes aus seiner Familie ist lang. Kleine Kinder werden nach Möglichkeit dann für die Zeit der Klärung in sogenannten Bereitschaftspflegefamilien untergebracht.

In anderen Fällen werden Kinder in die Bereitschaftspflege aufgenommen, wenn Elternteile durch Krankenhaus-, Therapie- oder Kuraufenthalte über einen bestimmten Zeitraum als Hauptpflegeperson ausfallen.

Bereitschaftspflegefamilien stellen in dieser Zeit die alltägliche Versorgung, Betreuung sowie Förderung der Kinder sicher. Sie nehmen Arzttermine und Termine in Fördereinrichtungen wahr und bieten den Kindern ein warmes Zuhause auf Zeit.

Jason lebt jetzt bei Familie Müller. Er genießt es, dass dort jeden Tag jemand mit ihm spielt. Einmal in der Woche sieht er seine Mama und seine Schwester. Das Jugendamt arbeitet gemeinsam mit der Mutter daran, eine gute Lösung für Jason zu finden.

Ein Kind für einen begrenzten Zeitraum bei sich aufzunehmen und es dann auch wieder gehen zu lassen, ist tatsächlich nicht immer ganz leicht.

Bereitschaftspflegefamilien erhalten deswegen intensive Unterstützung, Beratung und Begleitung von Fachberater*innen der Stiftung Ev. Jugendhilfe Menden.

Die Tätigkeit als Bereitschaftspflegeeltern kann herausfordernd und zugleich auch unglaublich erfüllend sein. Die Fortschritte und Erfolge, die in der Bereitschaftspflege mit einem Pflegekind erlebt werden können, sind unbezahlbar. Als Bereitschaftspflegeperson ist man auch Teil einer Gemeinschaft von Menschen, die sich gegenseitig unterstützen. Von den Erfahrungen anderer lernen, Freundschaften knüpfen und gemeinsame Aktivitäten und Fortbildungen zu erleben, können eine Bereicherung fürs Leben sein!

Die Stiftung Ev. Jugendhilfe Menden berät im Märkischen Kreis ca. 160 Pflegefamilien und bietet durch die langjährige Fachexpertise den Pflegefamilien viel Halt und fachliche Beratung.

Wenn Sie sich auch vorstellen können, Bereitschaftspflegefamilie zu werden, wenden Sie sich gerne an das Team der Bereitschaftspflege am Zentrum der Pflegekinderhilfe der Stiftung Ev. Jugendhilfe Menden. Sie werden dort unverbindlich informiert und beraten.



02373 39 518 35



weber@ev-jugendhilfe-menden.de

Aus dem Presbyterium

März 2024

Das Presbyterium wählt für ein weiteres Jahr Reinhard Beckmann zum Vorsitzenden des Presbyteriums unserer Kirchengemeinde und Pfr. Frank Fiedler zu seinem Stellvertreter.

Reinhard Beckmann, Melanie Dehn und Alexandra Lanfermann sind unsere Abgeordneten für die Kreissynode.

Das Presbyterium beschließt den Gemeindefeuerbericht 2022 - 2023 und leitet ihn an die Superintendentur weiter (zu finden auf unserer Homepage).

April 2024

Das Presbyterium legt die Konfirmationstermine im Jahr 2025 wie folgt fest:

- Heilig-Geist-Kirche: 04.05.2025
- Paul-Gerhardt-Haus: 11.05.2025
- Erlöserkirche: 18.05.2025.

Das Presbyterium beschließt folgende Besetzung für den Rat der Kindertageseinrichtungen:

- Ev. Kindergarten Friedrich-von-Bodelschwingh: Reinhard Beckmann, Pfr. Thomas von Pavel
- Ev. Kindertagesstätte Paul-Gerhardt: Gabriele Haber, Pfr. Mario Huhn
- Ev. Kindertageseinrichtung Bösperde: Susanne Baron, Pfr. Frank Fiedler

Das Presbyterium stimmt der Teilnahme unserer Friedhöfe am Projekt „Biodiversitäts-Check“ zu. Das Projekt ist ein Verbundprojekt gemeinsam mit der Landeskirche Hannover, dem Erzbistum Köln und der Evangelischen Kirche von West-

falen, um Vorschläge für Maßnahmen zu erarbeiten, die die biologische Vielfalt auf unseren Friedhöfen erhöhen sollen. Die Gemeinde erhält ein integriertes Umweltbildungs-, Arten- und Naturschutzangebot, welches mit Hilfe von Fachleuten der Biologischen Stationen oder Experten und Expertinnen des Instituts für Kirche und Gesellschaft der EKvW auf die spezifischen Bedürfnisse und örtlichen Gegebenheiten angepasst wird.

Das Presbyterium beschließt die Kollekte am 12.05.2024 für das Deutsche Medikamenten-Hilfswerk action medeo e. V., Tönisvorst. Das Presbyterium stockt die Kollekte auf 1.000,00 € auf.

Mai 2024

Das Presbyterium diskutiert das Kirchengemeindeleitungserprobungsgesetz. Während einer Erprobungsphase, für die sich Gemeinden entscheiden könnten, würde nicht mehr das Presbyterium die Gemeinde leiten. Die Gemeindeleitung besteht aus drei bis acht Personen mit EKD-Mitgliedschaft, ggf. auch mit Menschen aus einem Pastoralteam. Eine Gemeindeleitung kann mehrere Gemeinden leiten. Der KSV könnte eine Gemeindeleitung einsetzen, beispielsweise nach einer Vereinigung von Gemeinden. Die Gemeindeleitung kann gewählt werden durch Wahl der Gemeinde bzw. durch Berufung durch Presbyterium und KSV. Die Erprobung ginge zunächst bis 2032. Menden würde eine solche Gemeindeleitung nicht erproben wollen.

Die Entscheidung, im Bodelschwinghhaus eine Winterkirche von Januar bis April 2024 zu haben, hat sich bewährt. Den Gottesdienst empfanden die Teilnehmer als atmosphärisch sehr angenehm. Das Presbyterium beschließt, ab dem zweiten Sonntag im Januar bis einschließlich Sonntag Judica keine Gottesdienste und Veranstaltungen in der Heilig-Geist-Kirche durchzuführen. Die Gottesdienste finden im Bodelschwinghhaus statt.

Das Presbyterium diskutiert die Möglichkeit der Offenen Heilig-Geist-Kirche. Die Idee findet Zustimmung. Pfr. von Pavel wird das Thema weiter vorbereiten, evtl. mit Hilfe des OIKOS-Instituts.

Das Presbyterium beschließt, das Bodelschwinghhaus vom 8. - 26. Juli 2024 zu schließen. Unsere drei Häuser werden 2025 vom 14. Juli -1. August geschlossen.

Das Presbyterium beschließt eine Schulung zur sexualisierten Gewalt für die Mitglieder des Presbyteriums am 10. Juni und am 1. Juli 2024 von 17-21 Uhr mit Frau Broer. Weitere Mitarbeiter können teilnehmen.

Juni 2024

Bei der Klausurtagung des Presbyteriums im August 2024, werden folgende Themen besprochen:

- Silberne Konfirmation
- Gebäudesituation
- Personalplanungsraum der Region
- Finanzen
- Kirchenmusik
- Öffentlichkeitsarbeit

Das Presbyterium begrüßt die mutigen Worte von Diakonie-Präsident Rüdiger Schuch und stellt sich geschlossen hinter die Solidaritätserklärung der Ev. Landeskirche von Westfalen. Die uneingeschränkte Achtung der menschlichen Würde und eine ihr entsprechende Haltung, das müssen ausnahmslos auch alle Gemeindeglieder in der Ev. Kirchengemeinde Menden mit Recht erwarten können.

Das Presbyterium beschließt, die Kooperation mit der Friedhofsverwaltung der Ev. Kirchengemeinde Hemer auszubauen.

Unser Gemeindebrief

wird herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Menden. Auflage: 5000

Redaktionskreis für diese Ausgabe:

Frank Fiedler.....frank.fiedler@freenet.de Carmen Schlebrowski.....ekm-anzeigen@gmx.de
Alexandra Lanfermann.lanfermann@gmx.de Thomas Schotenröhr.....tschotenroehr@gmx.de
Marion Strotmann.....is-kg-menden@ekvw.de

Anzeigen: Carmen Schlebrowski...ekm-anzeigen@gmx.de

Hinweis: Auf unserer Homepage können Sie den Gemeindebrief auch als PDF downloaden.

Die nächste Ausgabe erscheint am 24.11.2024

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist Freitag, 01.11.2024

Freie Kollekten in unserer Kirchengemeinde

An zwölf Sonntagen im Jahr werden in unserer Kirchengemeinde freie Kollekten gesammelt.

Das Presbyterium entscheidet dabei über die Zweckbestimmung dieser Kollekten. In den vergangenen Monaten wurden folgende freie Kollekten gesammelt und überwiesen:

11.02.2024.....Förderverein Frauenhaus Iserlohn.....	231,63 €
24.03.2024.....De-Cent-Laden Menden.....	1.000,00 € (274,16 € Kollekte und 725,84 € Aufstockung aus Diakoniemitteln)
31.03.2024.....Projekt Cajamarca/Peru - Christa Stark.....	350,82 €
12.05.2024.....action medeor.....	1.000,00 € (264,42 € Kollekte und 735,58 € Aufstockung aus Diakoniemitteln)
23.06.2024.....Mittagstisch MA(H)LZEIT im Bodelschwinghaus.....	249,49 €

Wenn Sie Anregungen für eine freie Kollekte haben, teilen Sie uns das gerne mit.

Heute schongekegelt ???



Unsere Kegelbahn wartet auf Sie!

Wir bieten Ihnen:

- regelmäßige Kegelstunden - sporadische Kegelstunden
- einmalige Kegelstunden zu Geburtstagen und anderen Anlässen

Wir als Kirchengemeinde würden uns freuen, wenn die Kegelbahn von Vielen genutzt würde zu frohen Treffen unter dem Dach unseres Gemeindehauses, Bodelschwingstraße 4.

Wir haben noch Termine frei. Rufen Sie uns an!!
Frau Beckmann Tel.: 17 03 40

GemeindeSchwester



Frau Albert koordiniert Besuchsdienste in unserer Kirchengemeinde. Dabei sollen als Schwerpunkt Familien mit Neugeborenen persönlich begrüßt werden. Diese Arbeit gehört zu unserem Projekt „Mit Kindern neu anfangen“. Sie erreichen Frau Albert persönlich am Telefon dienstags von 9.00 bis 11.00 Uhr Tel.: 0151 26 36 41 47, Email: GemeindeSchwester@kirche-in-menden.de Besuche macht auch Frau Gabriele Haber, Tel.: 6 08 80.

Werbung im Gemeindebrief

Das Presbyterium hat sich für die Aufnahme von Werbeanzeigen in unseren Gemeindebrief entschieden. Wir bieten drei Formate für Werbeanzeigen an:

- Eine DIN A5-Seite
 - SW zum Preis von 120 € pro Ausgabe - farbig zum Preis von 140 € pro Ausgabe
- Eine halbe DIN A5-Seite (Querformat)
 - SW zum Preis von 60 € pro Ausgabe - farbig zum Preis von 70 € pro Ausgabe
- Eine viertel DIN A5-Seite (Längsformat)
 - SW zum Preis von 30 € pro Ausgabe - farbig zum Preis von 35 € pro Ausgabe.

Haben Sie Interesse, in unserem Gemeindebrief zu inserieren, wenden Sie sich bitte an: Carmen Schlebrowski, Email: ekm-anzeigen@gmx.de

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung von Gemeindeglieder- und Amtshandlungsdaten in Gemeindebriefen und anderen örtlichen Publikationen.

Im Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Menden werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemein-

deglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können der Evangelischen Kirchengemeinde Menden - Gemeindebüro - Bodelschwinghstr. 4 - 58706 Menden, ihren Widerspruch per Mail oder brieflich mitteilen.

E-Mail: is-kg-menden@ekvw.de

Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da sonst die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.



Bodelschwinghaus | Bodelschwingstraße 4 | Telefon: 91 54 41

Öffnungszeiten: Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr, Do 14.00 - 16.00 Uhr

Gemeindebüro

Marion Strotmann91 54 41.....is-kg-menden@ekvw.de

Vera Bathe91 54 42.....vera.bathe@ekvw.de

Friedhofsverwaltung

Vera Bathe91 54 42.....is-kg-menden-friedhof@ekvw.de

Friedhofsgärtner

Frank Ackermann0160-40 27 37 6.....ev.friedhof.menden@email.de

Kirchenmusikerin

Wakako Yamanaga91 54 44.....wakako.yamanaga@ev-kirche-menden.de

GemeindeSchwester

Sandra Albert0151-26 36 41 47.....gemeineschwester@kirche-in-menden.de

Jugendreferent

Christopher Hemmert0178 5 08 32 65.....christopher.hemmert@ekvw.de

Pfarrer

Frank Fiedler32 13.....frank.fiedler@freenet.de

Mario Huhn7 60 27 60.....mario.huhn@ekvw.de

Thomas von Pavel1 75 39 21.....pfr.vonpavel@gmx.de

Zentren und Einrichtungen

Heilig-Geist-Kirche

Küster Pascal Brieke ..0151 15 20 25 61

pascal.brieke@ev-kirche-menden.de

Kindergarten Katrin Nolte34 08

ev.kita.bodelschwingh@tvb-is.de

Kegelbahn Christel Beckmann17 03 40

Erlöserkirche

Küsterin Irma Kling0178-3 01 03 08

Kindergarten Tanja Scholl1 74 14 30

ev.kita.boesperde@tvb-is.de

Paul-Gerhardt-Haus

Küsterin Christine Reutter .0151-22 96 55 43

christine.reutter@ev-kirche-menden.de

Kindergarten/Familienzentrum

Jessica Leonhardt6 26 03

ev.kita.paulgerhardt@tvb-is.de

Bläserkreis Paul Gerhardt

Wakako Yamanaga.....91 54 44

Altenzentrum Jochen-Klepper-Haus. 9 69 10

CVJM Susan-Marlin Homrighausen

0174 69 96 974

Diakoniestation Menden1 48 73

Presbyterinnen und Presbyter

Susanne Baron39 17 84

Reinhard Beckmann17 03 40

Melanie Dehn0178-3 74 34 27

Gabriele Haber0152-03 35 87 73

Alexandra Lanfermann1 85 17

Lea Peddinghaus0157 85 75 39 00

Anton Schneider39 42 65

Reinhard Schwuchow0157-34 90 42 37

Martin Suckau6 37 43

Dr. Bernd Sydow96 35 05

Bärbel Vane.....6 78 68

Das Impressum befindet sich auf Seite 34

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist Freitag, 01.11.2024

Die nächste Ausgabe erscheint am 24.11.2024